

Aus dem Stadtrat: Antrag – Bebauungsplan Hochstraße Mombach

Areal könnte zu einem Filetstück werden

Bebauungsplan für den Bereich unter der Hochstraße Mombach würde Klarheit schaffen, damit viele Probleme gar nicht erst auftreten

Die Mombacher Hochstraße ist seit Juli 2021 gesperrt. Das Bauwerk ist so stark in die Jahre gekommen, dass es nicht mehr sicher wäre, es weiter zu nutzen. Gleichzeitig ist eine Sanierung nicht realisierbar. Die Bausubstanz ist zu schlecht und kann nicht mehr gerettet werden. Was bleibt, ist der Abriss. Bis der Koloss aus Beton und Stahl zurückgebaut ist, dürften noch einige Jahre ins Land ziehen. Trotzdem sollte die Stadt schon jetzt damit beginnen, einen Plan für den darunterliegenden Bereich aufzustellen.

„Seitdem der Abriss der Hochstraße in Mombach feststeht, hat die Verwaltung keine Überlegungen angestellt, was mit dem Areal geschehen soll“, erklärt Hannsgeorg Schöning, Fraktionsvorsitzender der CDU. Dies müsse nachgeholt werden. Aus diesem Grund forderte die CDU in einem Antrag, einen Bebauungsplan für den entsprechenden Bereich aufzustellen. Auch seien Flächen für eine Bahntrasse zu berücksichtigen, um den Schienenverkehr in diesem Bereich zu stärken.

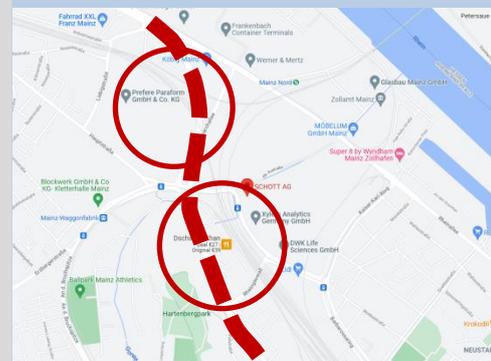
Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und baupolitische Sprecher der CDU Thomas Gerster erläutert die Situation: „Die Grundstücke unterhalb der Hochstraße in Mombach sind derzeit hauptsächlich gewerblich genutzt“, so Gerster. Es handele sich dabei teilweise um sehr flächenintensive gewerbliche Nutzung, wie beispielsweise Parkplätze, Waschanlagen oder einen Wertstoffhof. Die Stadt müsse frühzeitig Überlegungen anstellen, wie das Areal zukünftig genutzt werden soll. „Es besteht die Möglichkeit, sowohl höherwertige Büronutzungen als auch eine Wohnnutzung zum Hartenbergpark hin zu planen“, erklärt Gerster. Heute bilden die Hochstraße und das „Niemandland“ darunter eine natürliche Barriere, die die Stadt teile. Das könne sich in Zukunft ändern, denn mit einer entsprechenden Planung könnte das Areal zu einem echten Filetstück der Stadt werden. „Die Flächen bieten die Chance, dass hier mit attraktiven Freiflächen und bestmöglich angebundenen Bauflächen die Neustadt, der Hartenberg, Mombach und im Weiteren auch Gonsenheim zusammenwachsen“, macht Gerster deutlich. In den letzten Jahren hinkte die Stadt, getrieben von den Wünschen potenzieller Investoren, oftmals mit Planungen hinterher. Die Folge sei gewesen, dass vorliegende Planungen mit Veränderungssperren und daraufhin mit nachgelagerten Bebauungsplänen begrenzt und modifiziert werden mussten. „Die Große Langgasse, für welche die CDU schon seit Langem einen Bebauungsplan fordert, ist nur eines von vielen Beispielen, bei denen eine vorrausschauende Planung diverse Konflikte verhindert hätte“, so Gerster.

Die Verwaltung sehe in dem Bereich unter der Hochbrücke hingegen keine Planerfordernisse, da der Großteil der Flächen in Privatbesitz seien. Bei den anderen Parteien stieß der CDU-Antrag jedoch auf offene Ohren. Auch sie sehen in diesem Bereich Handlungsbedarf und wollten den Antrag deshalb noch einmal im Bauausschuss beraten lassen. Damit war die CDU einverstanden und stimmte schließlich ebenfalls für eine Überweisung.



Hannsgeorg Schöning und Thomas Gerster sehen im Bereich unter der Hochstraße Mombach großes Potenzial.

„Die Stadt muss das Heft des Handelns in die Hand nehmen.“



Aus dem Stadtrat: Antrag – Erhalt des Eissportstandortes Mainz

Antrag zur Eissporthalle vertagt

CDU und Ampel-Parteien planen für nächsten Stadtrat gemeinsamen Antrag

Die Eissporthalle am Bruchweg ist seit 1979 ein fester Bestandteil der Mainzer Sportlandschaft. Somit kann der Eissport auf eine über 40 Jahre alte Tradition zurückblicken. Allerdings läuft der Pachtvertrag mit dem Betreiber der Eissporthalle im Jahr 2024 aus. Die Zukunft scheint ungewiss, denn das Bauwerk weist einen erheblichen Sanierungsstau auf und ist nicht mehr auf dem neusten Stand der Technik. Aus diesem Grund hat sich die CDU-Stadtratsfraktion mit dem Förderverein Eissport für Mainz e. V. getroffen und sich mit ihm über die Situation ausgetauscht. „Die Eissporthalle in Mainz ist eine wichtige Ergänzung des Sport- und Kulturangebots“, betont CDU-Fraktionsvorsitzender Hannsgeorg Schöning. Als Landeshauptstadt müsse Mainz dieses vielfältige Angebot unbedingt erhalten.

Aus diesem Grund reichte die CDU einen Antrag ein, in dem die Stadt aufgefordert werden sollte, den Eissportstandort in Mainz zu erhalten und auszubauen. Im Vorfeld der Sitzung führte CDU-Fraktionsvorsitzender Schöning bereits Gespräche mit Vertretern der Ampel-Parteien. Sie signalisierten, dass sie sich dem Antrag gerne anschließen würden. Aufgrund der kurzen Vorlaufzeit stimmte Schöning zu, in der nächsten Stadtratssitzung einen gemeinsamen Antrag einzureichen. Zu Beginn der Stadtratssitzung zog die CDU somit ihren Antrag zurück. „Das Thema ist zu wichtig, dass es im politischen Gerangel zerrieben wird“, so Schöning. Deshalb freue er sich, in der nächsten Sitzung mit den Ampel-Parteien ein gemeinsames Zeichen für den Erhalt des Eissportstandortes Mainz setzen zu können.



Die Eishalle Mainz – beliebt bei Jung und Alt. Doch die Zukunft ist ungewiss.

Aktuelle halbe Stunde: Corona-Situation an Mainzer Kitas

Corona in den Kitas: Stadt muss nachsteuern

Stadt versteckt sich hinter den Regelungen des Landes / Erzieherinnen und Erzieher fühlen sich allein gelassen

In einer umfangreichen Anfrage hat sich die Stadtratsfraktion Die Linke danach erkundigt, wie die Verwaltung die angespannten Coronalage in den Mainzer Kitas unter Kontrolle bringen möchte. Um das Thema noch einmal im Stadtrat zur Sprache zu bringen, beantragte sie eine aktuelle halbe Stunde zu diesem Tagesordnungspunkt. Die Verwaltung erklärt in ihrer Antwort auf die Anfrage, dass sie die Regelungen von Land und Bund umsetze und die Koordinierung der Maßnahmen den Kitas überlasse.

Die jugendpolitische Sprecherin der CDU Claudia Siebner sieht jedoch die Stadt in der Pflicht, dem Missstand in den Kitas aktiv entgegenzusteuern. „Wenn das Land eine Fehlentscheidung trifft, dann entbindet das nicht die Stadt, als Arbeitgeber Verantwortung zu übernehmen“, so Siebner. Die Landesregierung habe im vergangenen Jahr pünktlich vor der Wahl eine Gutscheinregelung für Tests eingeführt. Dieses Angebot sei allerdings nach der Wahl wieder ausgelaufen. Seitdem seien die Einrichtungen auf sich selbst gestellt. „Die Erzieherinnen und Erzieher fühlen sich zu Recht allein gelassen“, betont Siebner. Zwar haben sie die Situation bislang durch ihre Eigeninitiative gut bewältigt, doch seien diese Zustände nach zwei Jahren Pandemie nicht länger tragbar.

Siebner fordert von der Verwaltung, den Kitas zu signalisieren, dass die Stadt den Einrichtungen den Rücken stärkt, sie bei täglichen Tests unterstützt und notfalls auch die Kosten dafür trägt.



Die jugendpolitische Sprecherin der CDU Claudia Siebner sieht die Stadt in der Pflicht, bei der Coronalage in den Kitas aktiv entgegenzusteuern.

Corona-Virus
Aktuelle Informationen

**Kita-
Chaos?**



Aus dem Stadtrat: Anfrage zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Viele Dienstleistungen noch nicht digital

Bis Ende des Jahres muss das Onlinezugangsgesetz umgesetzt werden / Stadt hat noch viel zu tun

Gemäß des Onlinezugangsgesetzes (OZG) von 2017 sollen bis Ende 2022 Bund und Länder ihre Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale zur Verfügung stellen. Auch die Stadt Mainz muss dann eine Vielzahl ihrer Dienstleistungen in digitaler Form anbieten. Da kürzlich die Digitalisierungsstrategie der Stadt veröffentlicht wurde, hat sich die CDU in einer Anfrage danach erkundigt, wie die Umsetzung des OZG voran geht. Aus der Antwort geht hervor, dass insgesamt rund 390 Leistungen digital anzubieten seien. Bislang seien 280 Leistungen online verfügbar. Die Verwaltung gehe davon aus, dass im Laufe des Jahres 2023 die restlichen folgen werden. Als Hauptgrund für die Verzögerung wird genannt, dass das Land wichtige Basiskomponenten (Prozess-, Bezahl- und Kommunikationsplattform) nicht zur Verfügung stelle und rechtliche Vereinfachungen nicht durchgeführt werden.

Für den wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU Ludwig Holle macht es sich die Stadt an dieser Stelle zu einfach, wenn sie die Schuld auf Kommunikationsprobleme zwischen Kommune und Land schiebt. „Die letzten Jahre haben in der Gesellschaft zu einer regelrechten Digitalisierungswelle geführt, welche die Stadt schlicht und einfach verschlafen hat“, so Holle. Nicht erst seit gestern stehe die Umsetzung des OZG zur Debatte. Dass nun die neue Digitalisierungsstrategie als Innovation verkauft wird, sei ein schlechter Witz. „In einer digitalisierten Welt sollte die Stadt seit Jahren mit Hochdruck daran arbeiten, ihre Dienste online anzubieten“, sagt Holle. Offensichtlich fange sie jedoch grade erst damit an. Er fordert, dass die Stadt erneut auf das Land zugeht und Hilfe bei der Umsetzung der OZG einfordert. „Die Kommunikation zwischen Parteikollegen sollte eigentlich besser laufen“, betont Holle abschließend.

Fraktion vor Ort: Austausch mit den Gewerbetreibenden in Bretzenheim

Fußgängerzone in Bretzenheim?

Geschwindigkeitsbegrenzung wird häufig nicht eingehalten

Die Verwaltung möchte in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Bretzenheim ein Konzept vorstellen, wie die Geschwindigkeitsbegrenzung im verkehrsberuhigten Bereich der Bretzenheimer Innenstadt besser eingehalten werden kann. Ein Teil des Konzepts soll sich mit den Auswirkungen einer Fußgängerzone in diesem Bereich beschäftigen. Diese Pläne stoßen jedoch auf breite Kritik. Aus diesem Grund hat sich die CDU mit den Gewerbetreibenden vor Ort getroffen und sich ein Bild von der Situation gemacht.

Der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU Ludwig Holle freut sich, dass viele Betroffenen zu dem Gespräch gekommen sind. „Wir haben viele verschiedene Standpunkte gehört“, so Holle. Die Situation im verkehrsberuhigten Bereich sei schwierig. „An die Geschwindigkeitsbegrenzung hält sich kaum jemand“, erklärten einige Ortsansässige. Ob eine Fußgängerzone die richtige Lösung für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie für die Gewerbetreibenden ist, sei jedoch fraglich. Die Gewerbetreibenden seien größtenteils auf den Durchgangsverkehr angewiesen. „Es gibt einige Maßnahmen, um den fließenden Verkehr zu verlangsamen, wie beispielsweise Blumenkästen oder optische Hinweise“, so Holle. Die Stadtratsfraktion werde die Pläne der Verwaltung genau unter die Lupe nehmen und intensiv darüber beraten.



Ludwig Holle fordert, dass in Sachen Digitalisierung endlich Fahrt aufgenommen wird.

„Die Stadt hat die Digitalisierungswelle verschlafen.“



100 Tage im Amt: Interview mit dem CDU-Kreisvorsitzenden Thomas Gerster

„Die Mainzer CDU muss sichtbarer werden“

Arbeitskreise haben ihre Arbeit bereits aufgenommen / inhaltliche Neupositionierung notwendig

Die Mainzer CDU hat einen neuen Kreisvorsitzenden – der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Fraktionssprecher für Bau- und Verkehrspolitik Thomas Gerster wurde am 5. November 2021 auf dem Kreisparteitag gewählt. Nach 100 Tagen im Amt ist es Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen.

Herr Gerster, nun sind Sie schon 100 Tage im Amt. Wie haben Sie diese Anfangszeit wahrgenommen?

Zunächst möchte ich mich noch mal ganz herzlich für die Wahl und das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Gleichzeitig möchte ich Sabine Flegel meine ganze Anerkennung aussprechen. Sie war eine tolle Kreisvorsitzende und hat mir in der Anfangszeit wertvolle Tipps gegeben. Das hat mir die Einarbeitung deutlich erleichtert. Auch hat es geholfen, dass unser Kreisvorstand sehr gut aufgestellt ist. Die Mischung aus erfahrenen und jungen Mitgliedern zeigt, wie breit die CDU Mainz aufgestellt ist. Ich bin mir sicher, dass wir so in Zukunft Politik für alle Altersgruppen machen können..

Die letzten Wahlen liefen aus Sicht der CDU nicht gerade optimal. Was wollen Sie tun, um die CDU Mainz neu aufzustellen?

Die letzten Wahlen haben gezeigt, dass wir die Menschen nicht mehr erreichen; das möchte ich ändern. Ich habe die Arbeitskreise unserer Partei wieder ins Leben gerufen und sie haben bereits ihre Arbeit aufgenommen. So können sich alle interessierten Mitglieder und Nicht-Mitglieder einbringen und unsere politischen Ziele mitgestalten. Wir müssen uns inhaltlich neu positionieren – das ist das A und O. Darüber hinaus müssen wir wieder sichtbarer werden. Die Kundgebung zu dem Ukraine-Konflikt war ein gelungener erster Schritt. Wenn wir daran anknüpfen, werden wir auch wieder ernst genommen. Der positive Umgang mit unseren beiden letzten Anträgen im Stadtrat zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte möchten Sie setzen und wie bewerten Sie die Arbeit der Ampelkoalition? Welche größten Baustellen sehen Sie in Mainz?

Es gibt einige Punkte, die wir schon seit Jahren kritisieren. Die Ampelkoalition hat beispielsweise immer noch keinen Plan, wo es in Sachen Stadtentwicklung und Verkehrsplanung hingehen soll. Seit Jahren wird an vielen Stellen herumgedoktert, ohne das große Ganze in den Blick zu nehmen. Aus diesem Grund brauchen wir in diesen Bereichen dringend Masterpläne. Auch in Sachen Klimapolitik, Digitalisierung müssen wir endlich über den Tellerrand hinausschauen. Bisher hat sich die Stadt immer hinter der schlechten Haushaltssituation versteckt. Doch auch jetzt, wo sich die Lage geändert hat, fehlen noch immer Ideen und eine Vision, wie Mainz in Zukunft aussehen soll. In vielen Bereichen steckt die Stadt die Hände in die Hosentaschen und wartet, bis sich die Arbeit von allein erledigt. Ein gravierendes Beispiel für die Untätigkeit sind die rasant steigenden Mieten. Anstatt neue Wohngebiete zu entwickeln, sieht die Stadt der Entwicklung zu und feiert glückliche Zufälle als Erfolge. Es wird unsere Aufgabe sein, diese Missstände aufzudecken und nach außen zu kommunizieren.



„Ich bedanke mich ganz herzlich für die Wahl und das entgegengebrachte Vertrauen!

Ich werde mich mit ganzer Kraft für unsere Partei einsetzen und gemeinsam mit allen Mitgliedern und Freunden für unsere Überzeugungen kämpfen.“





CDU-Stadtratsfraktion Mainz – Liveticker

Infos, Hintergründe, Fakten, Themen und Personen:

Hier erfahren Sie kurz und prägnant, für was sich die CDU-Stadtratsfraktion in den letzten Wochen in Ihrem Auftrag eingesetzt hat.

+++ CDU Anfrage zu Blindenstreifen am HBF Mainz +++ Verbotenerweise abgestellte Fahrräder verhindern sichere Nutzung für Sehbehinderte +++

+++ Mainzer Museumsnacht auch im Jahr 2022 abgesagt +++ CDU fordert die Stadt auf, geeignete Alternativen in enger Abstimmung mit den Kulturschaffenden zu veranstalten +++

+++ CDU Anfrage deckt auf: Deutlich mehr Baumfällungen als Neupflanzungen im Mainzer Stadtgebiet +++ Klimaschutz sieht anders aus +++

+++ Stadtrat beschließt gemeinsam mit den Ampel-Parteien die Verlängerung des Programms „Mainz hilft sofort“, um besonders von der Pandemie Betroffene weiter zu unterstützen +++

+++ CDU-Stadtratsfraktion begrüßt, dass die Arbeitskreise des Kreisverbandes wieder angelaufen sind und freut sich auf neue Impulse +++

+++ CDU hinterfragt Vorschläge zur gendergerechten Verwaltungssprache +++



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Teilen Sie uns gerne Ihre Ideen und Anregungen mit.



Liebe Freunde der CDU-Stadtratsfraktion Mainz, in den kommenden Tagen würde in normalen Zeiten die Fastnachtskampagne ihrem Höhepunkt zusteuern. Leider kann dies bekanntermaßen nicht stattfinden. Ich hoffe, Sie können trotzdem ein paar närrische Momente und die ersten Sonnenstrahlen genießen. Bleiben Sie gesund.

Herzlichst Ihr

Hannsgeorg Schöning

